



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

...nte Materialismus vieler Volkstugenden beugte auch ihm den aufrechten Sinn und griffen an seine Gesundheit. Wohl konnte er im Kreise der Freunde echten und gesunden Humor nie ganz verlieren, oft auch unter Tränen lächelnd, aber dem Auge der Freunde konnte es nicht entgehen, daß seine Gesundheit schwer gelitten hatte. So wird der unvergeßliche Freund und liebevolle Berater vieler Jünglinge, der getreue Eckart der Gemeinde und der mutvolle Vertreter seiner nationalen und liberalen Anschauungen stets einen Ehrenplatz in der Geschichte der Stadt Königsberg, Ostpreußens und des deutschen Patriotismus einnehmen. „Wer gelten soll, muß wirken und muß dienen.“

Der Abstimmungsverkehr.

(Meldung unseres Sonderberichterstatters.)

T. Swinemünde. 1. Juli. Swinemünde-Stadt steht im Zeichen des Abstimmungsverkehrs, sollen doch über 40 000 heimatstreue Ost- und Westpreußen von hier nach Pillau zur See abbefördert werden. Seit Tagen rollen die Kohlenzüge hier an, ihr Inhalt ist bald in den geräumigen Bunkern der Dampfer verschwunden, die im hiesigen Hafen — bis über die Toppen geflaggt — liegen. Die großzügige Organisation des Deutschen Schutz- und Truhbundes hat im Verein mit den Reichs- und Stadtbehörden alles so vorbereitet, daß der Abstimmungsverkehr ohne Stöcken vor sich geht. Der Teil des Bollwerks, an dem sich die Einschiffung abspielt, ist abgesperrt und gleicht zu Zeiten einem kleinen Auswanderungshafen. Der große Saal des Hafenbahnhofes ist als Speisesaal hergerichtet, mehrere Feldküchen stehen bereit, um die Reisenden zu erfrischen. Freiwillige Helferinnen und Helfer haben sich in großer Anzahl zur Verfügung gestellt und sind meist mit Feuereifer bei der Sache; junge Mädchen in weißen Kleidern — sie verteilen Bücher und Bilder von der Heimat — bringen einen frohen Ton in das Gesamtbild.

Die Seetransporte wideln sich vom 1. Juli ab nach folgendem Plane ab: An Dampfern gehen ab: am 1. Juli „Cressida“ (700 Pers.), „Prinzessin Heinrich“ (540), „Sartori I“ (600), „Hörnüm“ (300), „Vorwärts“ (1000), „Saßnik I“ (1400), zusammen 4540 Personen; am 2. Juli: „Mecklenburg“ (600), „Freia“ (526), „Sartori II“ (600), „Berlin“ (550), „Hertha“ (887), „Saßnik II“ (1400), zusammen 4563 Personen; am 3. Juli: „Regnia“ (500), „Sartori III“ (600), „Grüß Gott“ (1200), „Odin“ (792), „Saßnik I“ (1400), zusammen 4492 Personen.

Am 4. Juli sind die Dampfer, die am 1. Juli in See gegangen sind, wieder zurück und nehmen in der angegebenen Reihenfolge ihre Fahrten wieder auf.

Berlin, 3. Juli. (W. T. B.) Der Deutsche Schutzbund teilt mit: Die Polen befolgten die Weisung der Entente-Kommission, vertragswidrige Erschwernisse der Reisen der Stimmberechtigten zu unterlassen, auch am 2. Juli nicht. Es wurden 1950 Stimmberechtigten

verrentungen, an Spiel der Formen, an Beweglichkeit und Schnelligkeit des menschlichen Körpers noch je gesehen.

Ein Sturm des Beifalls brach los. Aber schon hob sich der Vor-

trage
mit
Bis
Stad
wehr
füh
bei
zur
me
beite
Einn
Beh
Kap
Berse
sekl
nach
als
ung
müß
Aug
mein
und
und

nach
verb
Getrei
ein.
geleg
haben
und
Streit
dem D
schieben
kann.
wir obe
reicht,
den, d
werten
Arbeitsge

munderb
zücken to
dennoch

Nowy dokument



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE